

1
FACH-
HOCHSCHULE
LIPPE

FH Lippe - Abteilung Detmold · Bielefelder Str. 66 · 4930 Detmold

Fachbereich
Architektur und Innenarchitektur

An den
Vorsitzenden
des Ausschusses für Städtebau
und Wohnungswesen des Landtages NW
Herrn Karl Trabalski
Haus des Landtags, Postfach 1143

Der Dekan

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
10. WAHLPERIODE

ZUSCHRIFT
10/884

4000 Düsseldorf 1

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

Za

22. März 1987

Betr.: Bauvorlageberechtigung für Innenarchitekten

Sehr geehrter Herr Trabalski,

in Kürze entscheiden Sie mit darüber, ob die Innenarchitekten in NW bau-
vorlageberechtigt bleiben.

In vielen Debatten und Gesprächen wurde gesagt, jeder soll das machen, was
er gelernt hat.

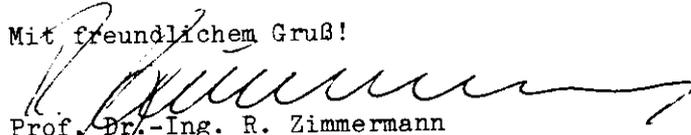
Der Fachbereich Architektur und Innenarchitektur in Detmold hat pro Jahr
144 Studenten der Innenarchitektur und 70 Studenten der Architektur aufzu-
nehmen und liegt damit an der Spitze in NW.

Bezüglich der Ausbildung von (Hochbau-)Architekten und Innenarchitekten
dürften wir kompetent sein.

Wir laden Sie und die Mitglieder des Ausschusses herzlich ein, sich vor
der endgültigen Entscheidung anhand von Studienergebnissen über die der-
zeitige Ausbildung in beiden Studiengängen zu informieren.

Danach sind auch Sie überzeugt, daß für die hier ausgebildeten Innenarchi-
tekten ohne Schaden für den Bürger eine großzügige Bauvorlageberechtigung
gerechtfertigt ist.

Mit freundlichem Gruß!


Prof. Dr.-Ing. R. Zimmermann

Anlagen:

Aufruf an die Politiker
Studiengang Innenarchitektur
Studienplan Innenarchitektur und Architektur

Neue Durchwahl-
nummern:

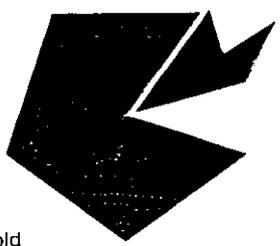
05261/ 702 - 1

Fachhochschule Lippe
in Lemgo
Liebigstraße 27
4920 Lemgo 1
Tel. 052 61/71051-54
Telex Nr. 935 411 fhli d
Zentralverwaltung

Fachbereiche:
Elektrotechnik
Lebensmitteltechnologie
Maschinenbau
Produktions- und
Fertigungstechnik
Wirtschaft

Abteilung Detmold
Bielefelder Straße 66
4930 Detmold 1
Tel. 052 31/66091-94
Fachbereiche
Architektur/Innenarchitektur
Bauingenieurwesen

884/B/1



FACH-
HOCHSCHULE
LIPPE

FH Lippe · Abteilung Detmold · Bielefelder Str. 66 · 4930 Detmold

Fachbereich
Architektur und Innenarchitektur

Der Dekan

Detmold, 20. 3. 1987

AUFRUF an die Politiker,

die Bauordnung des Landes Nordrhein-Westfalen so zu gestalten, daß auch die Studentinnen und Studenten des Studienganges Innenarchitektur an der Fachhochschule Lippe wie bisher die Berechtigung erlangen, nach abgeschlossenem Studium und Eintrag in die Innenarchitektenliste zum Nutzen der Bürger Bauvorlagen machen zu dürfen.

Begründung:

Das Land Nordrhein-Westfalen hat an der Fachhochschule Lippe den Studiengang Innenarchitektur eingerichtet. Dieser Studiengang hat sich zum mitgliederstärksten der Bundesrepublik entwickelt.

Pro Jahr beginnen in Detmold 144 Studentinnen und Studenten ihr Studium. Die Nachfrage nach dieser Ausbildung ist so groß, daß nur die Hälfte der Bewerber von der ZVS zugelassen werden kann.

Jeder Bewerber weiß, daß er sich nach beendetem Studium im (freien) Markt behaupten muß; denn der Staat nimmt nur wenige Diplom-Ingenieure der Innenarchitektur auf.

Aufgrund einer vernünftigen Ausbildung und der bisherigen uneingeschränkten Bauvorlageberechtigung ist die Zahl der bei den Arbeitsämtern arbeitslos gemeldeten (jungen) Innenarchitekten verschwindend gering.

Das heißt: Der (freie) Markt hat diesen Berufszweig angenommen.

Die Entscheidung der Politiker für eine solche Ausbildung war richtig!

Der Glaube der (Hochbau-)Architekten, durch eine Wegnahme der Bauvorlageberechtigung für Innenarchitekten würde der Bürger vor unqualifiziertem Bauen geschützt, ist irrig.

Richtig ist: Durch den Ausschluß der Innenarchitekten vom Wettbewerb würde dem Bürger manch gutes Angebot vorenthalten.

Wir können bezüglich der Ausbildung kompetent urteilen; denn unser Fachbereich umschließt beide Studiengänge.

Ein Vergleich der Studienpläne, noch besser jedoch der Vergleich der Studienergebnisse zeigen, daß hier jede Angst vor unqualifiziertem Bauen unberechtigt ist. Das bestätigen uns nach einem Besuch sogar die (Hochbau-)Architekten aus der Praxis.

Die Abiturgrenznote dieses Studienganges liegt bei 2,3. Das heißt: Die Vorbildung der Studenten ist im Vergleich sehr gut; denn Innenarchitektur ist mit wenigen Ausnahmen in der Bundesrepublik nur an Fachhochschulen und nur an wenigen Orten studierbar. Daher kommen unsere Studenten aus allen Teilen der Bundesrepublik und arbeiten dort auch nach beendetem Studium.

Selbstverständlich gibt es Unterschiede in der Ausbildung von Architekten und Innenarchitekten.

Da kein Innenarchitekt auf die Idee kommt, einen Wolkenkratzer zu planen oder sich am Städtebau zu versuchen, fehlen diese Inhalte im Studium; doch entwerfen, gestalten, konstruieren, rechnen, verkaufen und vertreten kann er so gut wie jeder andere Architekt nach einer Regelstudienzeit von derzeit 7 Semestern auch.

Der Markt hat bisher entschieden und wird dies auch weiterhin tun wie in den meisten anderen Berufszweigen auch. Staatliche Eingriffe führen hier selten zu einer nützlichen Teilung der Arbeit, sondern schaffen in der Regel nur neue Probleme.

Wer den Wettbewerb so lange belebt und bestanden hat, sollte nicht leichtfertig ausgeschlossen werden.

Aus diesen Gründen wäre es klug, die seit 1977 geltende uneingeschränkte Bauvorlageberechtigung für Innenarchitekten beizubehalten.

gez. Prof. Dr.-Ing. R. Zimmermann
Dekan, FB 1, FH Lippe

Vorschläge für die Änderung des § 65 Abs. 3 BauO NW
und die evtl. notwendige Einrichtung eines Zusatzstudiums: siehe Seite 3

Vorschläge für die Änderung des § 65 Abs. 3 BauO NW:

Klügste Lösung:

(3) Bauvorlageberechtigt ist, wer

2. auf Grund des Architektengesetzes die Berufsbezeichnung "Innenarchitekt" zu führen berechtigt ist.

Gute Lösung:

(3) Bauvorlageberechtigt ist, wer

2. auf Grund des Architektengesetzes die Berufsbezeichnung "Innenarchitekt" zu führen berechtigt ist, für Gebäude, die das Stadtbild nicht wesentlich berühren und zu denen keine erweiterten baukonstruktiven Kenntnisse erforderlich sind.

Dieser Vorschlag steht im Bericht der Kommission "Erlangung der Bauvorlageberechtigung" auf Seite 11, würde den von der Architektenkammer vortragenen Bedenken nachkommen und die Innenarchitekten von den Tätigkeitsfeldern ausschließen, die sie im Gegensatz zu (Hochbau-)Architekten im Studium nicht direkt lernen.

Die Auffassung von Mitgliedern der Kommission, diese Vorschrift würde in der Praxis zu Schwierigkeiten führen, ist nicht richtig.

Schlechte Lösung:

(3) Bauvorlageberechtigt ist, wer

2. auf Grund des Architektengesetzes die Berufsbezeichnung "Innenarchitekt" zu führen berechtigt ist, für die (mit der Berufsausübung des Innenarchitekten verbundene) bauliche Änderung von Gebäuden.

Der von der Kommission vorgeschlagenen noch engeren Formulierung kann nicht zugestimmt werden.

Die Formulierung der Berufsaufgabe des Innenarchitekten in § 1 Abs. 2 ArchG verleitet in der Praxis zu vom Gesetzgeber nicht beabsichtigten Auslegungen, die der (heutigen) Ausbildung der Innenarchitekten nicht gerecht werden. Sie ist im Jahre 1969 unter anderen Voraussetzungen entstanden.

Einrichtung eines Zusatzstudium zur Erlangung der uneingeschränkten Bauvorlageberechtigung für Innenarchitekten:

Zur Erlangung der uneingeschränkten Bauvorlageberechtigung für Innenarchitekten ist ein Zusatzstudium einzurichten.

Die Studieninhalte und die Studiendauer sind von der beauftragten Hochschule im Einvernehmen mit dem Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes NW festzulegen.

gez. Prof. Dr.-Ing. R. Zimmermann
Dekan, FB 1, FH Lippe

Studiengang Innenarchitektur

Der Studiengang Innenarchitektur an der Fachhochschule Lippe wird in Detmold angeboten. Hier arbeiten die Bereiche Innen- und Hochbauarchitektur, Bauingenieurwesen und Wohnungswirtschaft zusammen.

Von den ca. 1600 Studenten dieser Abteilung studieren ca. 850 Innenarchitektur. Damit ist Detmold der mitgliederstärkste Innenarchitekturbereich in der Bundesrepublik.

Die Lehre, Entwicklung und im gebotenen Maße Forschung bestreiten 20 Professoren. Sie werden von 20 Lehrbeauftragten vornehmlich aus der Praxis, 6 festangestellten Mitarbeitern und einer großen Zahl studentischer Hilfskräfte unterstützt.

Die Querverbindungsmöglichkeiten innerhalb des Fachbereiches Architektur und Innenarchitektur und die zum Fachbereich Bauingenieurwesen nebst Wohnungswirtschaft werden gepflegt und genutzt.

Trotz Überlastung wird in den einzelnen Ateliers, Werkstätten und Labors sehr nützliche Arbeit geleistet. Die Palette reicht von der Tischlerei für den Modellbau über das Labor für Lichtmessung, Licht- und Farbwirkung, das Fotoatelier mit angeschlossenem Fotolabor, die Ateliers für Plastisches Gestalten bis zum professionell ausgestatteten CAD Labor.

Der Andrang zum Studium ist so groß, daß trotz 1,5 facher Auslastung jedes Jahr nur etwa die Hälfte der Bewerber, das sind genau 144 Studenten, aufgenommen werden können.

Die Zulassung zu diesem Numerus Clausus Fach (NC-Fach) regelt die Zentrale Vergabe-Stelle für Studienplätze (ZVS) in Dortmund. Die für einen Studienplatz notwendige Abiturnote liegt im Schnitt der Jahre bei 2,3.

Sehr viele Bewerber machen zwischen Schulabschluß und Beginn des Studiums eine (Tischler-) Lehre, da im Studium Praxis kaum vermittelbar ist.

Der beigegefügte Studienplan verdeutlicht die Vielseitigkeit des Studiums:

"Plastisches Gestalten, Farbgestaltung, Möbelentwicklung, Ergonomie und Wohnmedizin, Freihandzeichnen, Perspektive, Fotografie, Typografie, naturwissenschaftliche und technische Grundlagen, Materialien, Kunst- und Kulturgeschichte, Entwerfen, Typologie der Wohnform, Möbel und Geräte, Baukonstruktion, Bauphysik, Tragwerkslehre, Innenraumbeleuchtung, Ausbaukonstruktion, Planungstheorie, Designmethodologie, Umweltpsychologie, technischer Ausbau, Haustechnik, Baubetrieb, Baukosten, Baurecht und die Entwurfsprojekte wie Wohnen, Hotels, Läden, öffentliche Bauten, Möbel- und Produkte, Gebäude, Messen u.s.w.."

Die große Zahl der Studenten erschwert zwar die von allen gewünschte persönliche Betreuung, die hiervon abhängige Zahl an Professoren, Lehrbeauftragten, Mitarbeitern und studentischen Hilfskräften garantiert jedoch eine vielseitige, breitgefächerte, interessante Lehre.

Der Wettstreit untereinander spornt an und führt immer wieder zu hervorragenden Leistungen, die allen nützen.

Der Studiengang ist stolz darauf, daß seine Studenten aus allen Teilen der Bundesrepublik nach Detmold kommen und nach beendetem Studium auch in allen Teilen Arbeit finden.

Möbel, Hotels, Messestände, Läden, Innenaufteilungen und -einrichtungen von Gebäuden und Räumen und selbst die Wohnhäuser und sonstigen Gebäude unterliegen - der Mode ähnlich - immer stärker dem Wandel der Zeit. Die Märkte sind groß und wachsen. Deshalb nehmen die Aufgaben der Innenarchitekten eher zu als ab.

Wer hier professionell gute Arbeit zu leisten vermag, wird selbst Freude am Beruf haben und so auch anderen Freude bringen können.

Der volkswirtschaftliche Nutzen und Gewinn der Arbeit dieses Berufszweiges steht außer Zweifel.

gez. Prof. Dr.-Ing. R. Zimmermann
Dekan

(Text für die Werbeschrift der FH Lippe auf der Hannover-Messe 1987)

STUDIENPLAN - Studiengang ARCHITEKTUR FH Lippe Detmold														Leistungsüberprüfung		
Fachprüfungsfächer	FP	Semester MB = A +	1.		2.		3.		4.		5.		6.		Art	Zul.-Voraus- setzung f. FP
			V	S/P												
A-G	GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG	I													FP PQ	
	A-PG1 Plastisches Gestalten 1			2		2		4								---
	A-AG Architektur Gestaltung		1	1	1	1										---
	A-AD Architektur Darstellung		1	2	1	1										---
	A-FZ Freies Zeichnen			2		2		2								---
A-GE	GRUNDLAGEN DES ENTWERFENS	I													FP PQ	
	A-EF Einführung in das Entwerfen		1	2		2										LNT
	A-GL Gebäudelehre		1	1	1	1	1	1								---
	A-GW Gebäudelehre Wohnungsbau		1		1											---
	A-EW Entwurf Wohnungsbau					2		6								---
	A-RE Rechtliche Entwurfsgrundlagen		1	1												LNT
A-B1	BAUKONSTRUKTION 1		6	1	6	1									FP K	LNT
A-TL	TRAGWERKSLEHRE	B	2	1	2	1									FP K	LNT
A-E	ENTWERFEN														FP PQ	
	A-E1 1. Entwurf							6								LNT
	A-E2 2. Entwurf									6						LNT
	A-E3 3. Entwurf										6					---
A-SB	STADTEBAU						2	1	2	1	2	1	2	1	FP PQ	LNT
A-B2	BAUKONSTRUKTION 2	I				2	1	2	1						FP PQ	LNT
Pflicht LN / 2 FP nach Wahl Wahlpflichtfächer																
A-BB	BAUBETRIEBSLEHRE/BAUWIRTSCHAFT	I+B+W								3	1	3	1		FP/LN K/M	LNT
A-TA2	TECHNISCHER AUSBAU 2							2		2		2			FP/LN PD	LNT
A-IA	INNENRAUMGESTALTUNG/AUSBAUKONSTRUKTION	I						1	1	1	1				FP/LN K	LNT
A-BA	BAUGESCHICHTE/ARCHITEKTURTHEORIE	I				2		2							FP/LN K	LNT
A-IH	INGENIEURHOCHBAU	B				3	2	3	2						FP/LN K/M	LNT
A-BP	BAUPHYSIK	B								2		1	1		FP/LN M	LNT
A-BT	BAUSTOFFTECHNOLOGIE/BAUSTOFFKUNDE	B	2		2		2	2	2	2					FP/LN M	LNT
A-FB	ELEMENTIERTES BAUEN	B						2				2			FP/LN K/M	LNT
A-TA1	TECHNISCHER AUSBAU 1	I			2		2								FP/LN K	LNT
2 LN nach Wahl leistungsnachweisfächer																
A-AN	ALTBAUERNEUERUNG	I						2	1		2		1		LN PN	
A-PG2	PLASTISCHES GESTALTEN 2	I							3		3				LN PN	
A-WU	WOHNUMFELDPLANUNG							2	1	2	1				LN PN	
A-LW	LANDWIRTSCHAFTLICHES BAUEN									2	2		2		LN PN	
A-UB	ÖKOLOGISCHES BAUEN									2	2		2		LN PH	
A-BD	BAUAUFNAHME/DENKMALPFLEGE	I						2	2		2				LN PN	
A-BG	BODENMECHANIK/GRUNDBAU	B				2	1	1	2						LN K/M	
A-GL	GARTEN- UND LANDSCHAFTSGESTALTUNG	I			2	2	2								LN PH	
A-EDV	MATHEMATIK UND DATENVERARBEITUNG	B						2	2		2				LN K/M	
A-CAD	RECHNERGESTÜTZTES ZEICHNEN	B						2	2		2				LN K/M	
A-VF	VERMESSUNGSKUNDE/FOTOGRAMMETRIE	B	2	1	1	2									LN K/M	
Summe aller Wochenstunden															insgesamt	
ZUSATZFÄCHER-KATALOG:																
Bedeutung der Abkürzungen:																
V Vorlesung, S Seminar, P Praktikum																
FP Fachprüfung, PN Präsentation, Q Kolloquium, PQ Präsentation u. Kolloquium, K Klausurarbeit, M mündliche Prüfung																
LN benoteter Leistungsnachweis in anderen als FP-Fächern (Anforderung und Verfahren wie FP)																
LNP benoteter Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für FP																
LNT unbenoteter Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für FP																
ZF Zusatzfach																
MB Modell Bauwesen, I Innenarchitektur, A Architektur, B Bauingenieurwesen, W Wohnungswirtschaft																

STUDIENPLAN - Studiengang INNENARCHITEKTUR FH Lippe Detmold		Studien- Abschnitt	1		2		3		Leistungsüberprüfung	
Fachprüfungen und Leistungsnachweise des Grundstudiums		Semester MB = I +	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Art	Zul.-Voraus- setzung für F
			V S/P							
I-G	GRUNDLAGEN DER GESTALTUNG	A							FP PQ	
	GG Gestaltung/Grundlagen		2 2	2 2						
	PG Plast. Gestalten/Gestaltpsychologie		1 2	1 2						
	FG Farbgestaltung		1 1	1 1						
I-E	GRUNDLAGEN DES ENTWERFENS	A							FP PQ	
	GE Entwerfen/Grundlagen				2 2	2 2				
	TW Typologie d. Wohnform, Möbel u. Geräte				2 -	2 -				LNT
I-B	BAUKONSTRUKTION								FP K/M	
	BK Baukonstruktion/Grundlagen	A			2 2	2 2				LNT
	SK Sonderkonstruktion				1 1	1 1				LNT
I-MR	GRUNDLAGEN DER MÖBELENTWICKLUNG/ERGONOMIE								FP K/M	
	GM Möbelementwicklung/Grundlagen		2 2	2 2						LNP
	ER Ergonomie		1 1	1 1						LNT
I-DT	DARSTELLUNGSTECHNIKEN (Freihandzeichnen 4S/ Perspektive 4V/2S/Fotografie 2S/Typografie 4S)		2 6	2 6					LN PQ	
I-NT	NATURWISS. U. TECHN. GRUNDLAGEN/MATERIALIEN	A+B	4 1	4 1					LN K	
I-BP	BAUPHYSIK	A+B			2 1	2			LN K	
I-TL	TRAGWERKLEHRE	A+B			1 1	1 1			LN K	
Fachprüfungen und Leistungsnachweise des Hauptstudiums										
I-EI	ENTWERFEN (INNENARCHITEKTUR) - Hauptkatalog						3	3	FP PQ	
	EW Wohnen	A								
	EH Hotels	A								
	EL Läden/Hessen, Ausstellungen	A								
	ES Öffentl. Bauten I	A								
	EV Öffentl. Bauten II	A								
	RB Innenraumbelichtung	A			1 1	1 1				LNT
	WM Wohnmedizin	A	1 1	1 1						LNT
I-KO	KONSTRUKTION	A							FP K/M	
	AK Ausbaukonstruktion				2 2	2 2				LNT
	TF Typologie d.Fertigt.-u. Innenausbau-syst.	A+B				2				
I-MP	MÖBEL- UND PRODUKTENTWICKLUNG						3	3	FP PQ	
	ME Möbelementwicklung									
	PE Produktentwicklung	A+B								LNT
	SM Sitzmöbel				1 1	1				
I-WP	WAHLPRÜFUNGSFÄCHER-KATALOG (2 FP/4 LN n. Wahl)								FP/ LN	
	EG Entwerfen von Gebäuden	A					3	3		
	EM Entwurf von Messen, Ausstell./Läden						3	3		
	EE Experimentelles Entwerfen						3	3		
	KK Kunst- u. Kulturgeschichte (Innenarch.)	A	2 -	2 -	2 -	2 -				
	PU Planungstheorie, Designmeth., Umweltpsych.	A			2 1	2 1				
	TA Technischer Ausbau/Haustechnik	A			2 1	2 1				
I-BB	BAUBETRIEB/-KOSTEN/-RECHT	A					3 -	3 -	LN K	
Summe aller Wochenstunden			16 16	16 16	20 13	21 12	3 15	3 15	insgesamt 166	

ZUSATZFÄCHER-KATALOG:

Z-RB Innenraumbelichtung		Z-BW Betriebswirtschaft	W
Z-PV Photogrammetrie/Vermessungskunde	A+B	Z-MT Marketing	W
Z-EC EDV/CAD/CAM	A+B	Z-UP Urheber- u. Patentrecht/Gebrauchsmusterschutz	
Z-AS ATEbausanierung	A+B		

Bedeutung der Abkürzungen:

V Vorlesung, S Seminar, P Praktikum

FP Fachprüfung, PN Präsentation, Q Kolloquium, PQ Präsentation u. Kolloquium, K Klausurarbeit, M mündliche Prüfung

LN benoteter Leistungsnachweis in anderen als FP-Fächern (Anforderung und Verfahren wie FP)

LNP benoteter Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für FP

LNT unbenoteter Leistungsnachweis als Zulassungsvoraussetzung für FP

ZF Zusatzfach

MB Modell Bauwesen, I Innenarchitektur, A Architektur, B Bauingenieurwesen, W Wohnungswirtschaft